

Frischer Wind in der Energiepolitik

TOP-THEMA

Die Katastrophe von Fukushima hat – fünfundzwanzig Jahre nach jener von Tschernobyl – eine grundsätzliche politische Übereinstimmung für einen vollständigen Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland bewirkt.

Diese Weichenstellung hat Bewegung in die kommunale Energiepolitik gebracht – Alternativen zur Atomenergie müssen her: Gemeinden und Stadtwerke setzen auf erneuerbare Energiequellen, wie Sonnen- und Windenergie. Die Landauer SPD-Fraktion hat frühzeitig Akzente setzen können. Die SPD möchte, dass auf städtischen aber vor allem auch auf privaten Dächern verstärkt Sonnenkollektoren zur Warmwasser- und Stromproduktion installiert werden. Hierzu SPD-Fraktionschef Dr. Hannes Kopf: „Dem Ausbau der Solartechnik dürfen nicht durch gestalterische Vorschriften Steine in den Weg gelegt werden. Deshalb haben wir den Entwurf einer Gestaltungssatzung abgelehnt. Auch der Denkmalschutz darf kein K.O.-Kriterium für Solaranlagen sein.“

Die SPD möchte zudem die Nutzung der Windkraftpotentiale in unserer Region optimieren. Mit den derzeit geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen werden zu viele Flächen ausge-

schlossen. Die Nutzung der Windkraft muss auch im Pfälzer Wald möglich sein. Die Windenergie ist eine der wichtigsten alternativen Energiequellen. „Unser Ziel ist es, mehr Wind-

kraftanlagen zuzulassen ohne unsere einzigartige Landschaft zu zerstören. Wir treten ein für eine südpfalzweit abgestimmte, kluge Steuerung. Windräder sollen in Zukunft auch auf der



ESW-Beteiligung Solarpark Feller Hof



Gemarkung der Stadt Landau zulässig sein. Wir setzen uns daher für eine Änderung der planerischen Vorgaben ein“, so Kopf. Ein vorbildliches Engagement für Erneuerbare Energien erbringt die Energie Südwest AG (ESW), an der die Stadt Landau mittelbar 49% der Anteile hält. Hierzu ESW-Aufsichtsratsmitglied Kopf: „Alle 25.000 Haushalts- und Gewerbekunden der ESW werden seit 1. Juni 2011 automatisch mit 100% Ökostrom beliefert. Ohne Aufpreis und unabhängig vom gewählten Stromtarif! Das ist ein echter Meilenstein in der kommunalen Energiepolitik. Die ESW hat zudem in jüngster Zeit Anteile an Wind- und Solarparks in Deutschland erworben. Die ESW hat mit anderen Stadt- und Verbandsgemeindewerken die Energie Südpfalz GmbH gegründet, die Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien umsetzen wird. Unser erstes Projekt wird die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf dem Gelände der ehemaligen Deponie am „Dammheimer Kreuz.“

Guter Start für Landaus ABC-Schützen

Nach den Sommerferien beginnt für die ABC-Schützen der Ernst des Lebens. Im Schuljahr 2011/2012 werden in Landau 398 Kinder eingeschult.

Die Erstklässler, die in die Landauer Grundschule Wollmesheimer Höhe und in die Pestalozzi-Grundschule eingeschult werden, profitieren von der Absenkung der Klassenmesszahl. Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck hatte in seiner Regierungserklärung angekündigt, dass „ab dem kommenden Schuljahr die maximale Klassengröße im Einschulungsjahr 24 Schülerinnen und Schüler betragen wird.“



Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Hannes Kopf hatte Landaus Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer um eine Information über die Auswirkungen der geplanten Änderungen gebeten. Nach Auskunft von Oberbürgermeister Schlimmer werden an der Pestalozzi-Grundschule statt 3 nunmehr 4 erste

Klassen gebildet. An der Grundschule Wollmesheimer Höhe wird es 3 erste Klassen – darunter eine bilinguale – geben. „In beiden Schulen ist dies räumlich umsetzbar“, so Oberbürgermeister Schlimmer. Die Landauer SPD begrüßt die Absenkung der Klassenmesszahlen

ausdrücklich. Hierzu Dr. Kopf: „Mit der Absenkung werden die pädagogischen Rahmenbedingungen verbessert. Erfreulich ist auch, dass die Landesregie-

rung angekündigt hat, die Klassenmesszahl in den Orientierungsstufen an den Integrierten Gesamtschulen und Gymnasien auf 25 zu reduzieren.“



Der Pflegestützpunkt Landau

Interview von SPD-Stadträtin Monika Vogler (MV) mit Birgit Herdel (BH)

MV: Frau Herdel, ich freue mich, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um dieses Gespräch mit mir zu führen. Seit wann gibt es den Pflegestützpunkt?

BH: Der Anspruch zur Umsetzung des Bundesgesetzes mit dem verankerten Anspruch auf Pflegeberatung konnte durch die in Rheinland-Pfalz vorhandenen Strukturen der Beratungs- und Koordinierungsstelle bei Sozialstationen flächendeckend umgesetzt werden. Seit Januar 2009 war der Pflegestützpunkt der erste in der Pfalz, der den rechtlichen Anspruch auf Pflegeberatung sicherte. Rheinland-Pfalz hat schon 1995 durch die Mitfinanzierung der Beratungs- und Koordinierungsstellen wertvolle Unterstützung geleistet. So konnten wir hier vor Ort vorhandene Strukturen nutzen und Neues umsetzen.

MV: Frau Herdel, wer ist der Träger dieser Einrichtung?

BH: Träger des Pflegestützpunktes sind gesetzliche Pflege- und Krankenkassen in Rheinland-Pfalz, die Stadt Landau und Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, das Land Rheinland-Pfalz und die Ökumenische Sozialstation Landau.

MV: Was sind denn die Aufgaben des Pflegestützpunktes?

BH: Wir sind für rund 58.000 Einwohner der Stadt Landau und der Verbandsgemeinde Landau-Land Ansprechpartner zum Thema „Rund um die Pflege“. Jeder Bürger und jede Bürgerin, die einen Pflegeantrag stellen, haben einen rechtlichen Anspruch auf Beratung und Information. Wir entwickeln mit den Betroffenen und ihren Angehörigen gemeinsam ein Versorgungs- bzw. Entlastungskonzept.

Außerdem sind wir Ansprechpartner für ältere, kranke und/ oder behinderte Menschen und ihrer Angehörigen, Freunde und Nachbarn. Privatversicherte können sich auch an die private Pflegeberatung COMPASS wenden.

MV: Können Sie dies an einem Beispiel schildern?

BH: Da könnte ich Ihnen viele nennen, Frau Vogler. Zum Beispiel das Schicksal einer 37-jährigen Frau, alleinerziehend mit zwei Kindern. Sie erlitt eine Hirnblutung und ist seit diesem Zeitpunkt ein Schwerstpflegefall. Die Eltern versorgen die Tochter rund um die Uhr. Die Kinder leben jetzt beim Vater. Da stellen sich viele Fragen. Kann ich meine Tochter zu Hause pflegen? Was gibt es für finanzielle Unterstützung? Wie sieht es mit Erwerbsunfähigkeitsrente aus? Wie erhält man Hilfe zur Pflege? Wer zahlt therapeutische Unterstützung und Hilfsmittel?

Wir begleiten die Familie in allen Fragen und helfen mit kompetenter Beratung und Begleitung durch diese herausfordernde Lebensphase.

MV: Wie kommen die Menschen mit Ihnen in Kontakt?

BH: Die Erstkontakte kommen über verschiedene Wege zustande. Zum einen werden wir von Betroffenen oder Angehörigen direkt angerufen, zum anderen wenden sich Sozialdienste der Kliniken oder andere Stellen an uns. Wichtig ist: Unsere Beratung ist neutral, kostenlos, unverbindlich und vertraulich!

MV: Was sind weitere Aufgaben von Ihnen?

BH: Wir sind auch Ansprechpartner im Vorfeld von Pflegebedürftigkeit

im Sinne von Prophylaxe, also „bevor es zu spät ist“. Wir beraten über neue Wohnformen im Alter, über alters- bzw. behindertengerechte Wohnraumanpassung und Vorsorgemöglichkeiten. Wir helfen auch bei sozialrechtlichen Fragen, sowie beim Umgang mit Behörden.

bei uns in Landau. Schließlich können wir immer weniger auf herkömmliche Familienstrukturen zurückgreifen.

MV: Was resultiert für Sie daraus?

BH: Wir brauchen breite und vielfältige Angebote für das Leben im Alter. Das geht weit über das Angebot von Pflege-



SPD-Stadträtin Monika Vogler im Gespräch mit Birgit Herdel

MV: Frau Herdel, wie sehen Sie die Zukunft des Pflegestützpunktes?

BH: Unsere Arbeit wird immer wichtiger. Der Beratungsbedarf wird enorm ansteigen. Circa ab 2020 wird fast jeder dritte Einwohner Landaus über 65 Jahre alt sein. Es ist eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft, nicht nur

geheimen hinaus. Alternative Wohnformen müssen ausgebaut werden z.B. Bildung von Wohngruppen in Haus- oder Wohngemeinschaften.

MV: Frau Herdel, ich danke Ihnen sehr für dieses Gespräch und wünsche Ihnen stellvertretend noch viel Erfolg bei Ihrer Arbeit!



Für die SPD-Stadtratsfraktion hat Dr. Maximilian Ingenthron den Antrag gestellt, dass sich die Stadt für die Einrichtung von Anlagen zur dauerhaften Geschwindigkeitsüberwachung an der B 10 und an der A 65 im Bereich der Stadt einsetzt. Zudem soll die Stadt Landau für die B 10 eine zeitweise Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit im Stadtgebiet auf 80 km/h in den Nachtstunden fordern.

Geschwindigkeitskontrollen

SPD für permanente Geschwindigkeitskontrollen an B 10 und A 65

Mittlerweile hat sich der Stadtrat mit großer Mehrheit der Initiative der SPD angeschlossen.

Als Begründung führt Ingenthron an, dass die Zahl der diese Strecken passierenden Fahrzeuge immer weiter wächst. Unabhängig von den Diskussionen um die Zukunft des Individualverkehrs und dessen großräumige Lenkung sollte die Stadt Landau alles dafür tun, die durch den Verkehr entstehende Belastung aus Lärm und Feinstaub zu vermindern.

Ein Beitrag hierzu liegt in der Einrichtung von Anlagen zur Überwachung der Geschwindigkeit. Eine permanente Kontrolle bietet die größte Gewähr dafür, dass Fahrzeuge sich an die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit halten. Gleichzeitig

wird der Ausstoß an Feinstaub begrenzt und vor allem weniger Lärm produziert.

„Beispiel gebend für die positiven Effekte kann die Stadt Karlsruhe sein. Entlang der B 10 im Stadtgebiet und an der Rheinbrücke sind sechs Geräte dauerhaft installiert, die die Geschwindigkeit in beide Fahrtrichtungen messen können. Diese Geräte können zwischen Last- und Personenkraftwagen unterscheiden und messen über eine Distanz von rund 70 Metern vor den Geräten. Fahrer, die erst beim Anblick der Geräte abbremsen, werden trotzdem erfasst. Die Verkehrsüberwachungsbehörde der Stadt Karlsruhe hat unterdessen eine sehr positive Bilanz gezogen. Durch die Distanz bei der Messung werde insgesamt viel

umsichtiger gefahren“, so Ingenthron.

Ebenso soll die Höchstgeschwindigkeit einem Interessenausgleich unterzogen werden. Starre Regelungen sind hier hinderlich. Wünschenswert wäre aus Sicht der Stadt eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h zur Nachtzeit. Hier sollte im kommenden Mediationsverfahren über die Zukunft der B 10 eine Einigung herbeigeführt werden.

Ingenthron: „Wir halten eine permanente Geschwindigkeitsüberwachung an der B 10 und der A 65 für einen wirksamen Beitrag zum Schutz der in den anliegenden Wohngebieten lebenden Menschen. Sie bietet eine vor allem zeitnah zu verwirklichende Chance, die Belastungen aus dem Verkehrsaufkommen zu begrenzen.“



SPD Fraktion vor Ort

Landauer Südstadt entwickelt sich prächtig

Rund 80 Bürger der Südstadt konnte der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Hannes Kopf zu einem Rundgang durch die Landauer Südstadt begrüßen. Mit von der Partie war SPD-Landtagsabgeordneter Wolfgang Schwarz, der in diesem Stadtviertel groß geworden ist. Dr. Kopf umriss die bevorstehenden Entwicklungen wie folgt: „Die Vorbereitungen für die Landesgartenschau 2014 laufen auf Hochtouren. Unsere Stadt und vor allem die Südstadt werden von den städtebaulichen Maßnahmen im Zuge der Landesgartenschau dauerhaft profitieren. Die Straßen werden erneuert, das ehemalige Kasernengelände wird in einen „Wohnpark am Ebenberg“ mit großzügigem Sport- und Spielgelände umgewandelt und auf der Höhe des ehemaligen Güterbahnhofes soll eine Fahrrad- und Fußgängerbrücke den Weg von der Südstadt in das neue Messegelände ebnen. Zudem wird am Vinzentius-Krankenhaus ein neuer Bahnhofpunkt geschaffen. Mit diesem Haltepunkt wird der geplante Wohnpark am Ebenberg für Pendler noch attraktiver; auch die Bewohner der Südstadt, des Quartier Vauban, der ehemaligen französischen Wohnviertel (Ille de France / Cité des France) sowie das Vinzentius-Krankenhaus profitieren davon.“

Matthias Schmauder, Geschäftsführer der Landesgartenschau gGmbH erläuterte den Planungsstand der Gartenschau: „Wir sind im Zeitplan.“ An der Ecke Friedrich-Ebert-/Cornichonstraße wies Schmauder auf den geplanten Durchbruch im Kasernenensemble



SPD-Abgeordneter Wolfgang Schwarz (l. v. l.) mit der SPD-Fraktion in der Südstadt

hin: „Der Durchbruch reicht bis ins erste Stockwerk. Hinter dem Durchbruch gibt es eine Tiefgarage. Danach kommt die so genannte Grüne Fuge, ein großzügiges Parkgelände, das bis in das südliche Ende des Kasernenareals reicht.“

Am Güterbahnhof veranschaulichte Oliver Wittmann vom Landauer Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau anhand von Plänen den Verlauf der geplanten Erschließungsstraße von der Queichheimer Brücke zur Corni-

chonstraße (Südanbindung): „Mit der Südanbindung wird das Gartenschau-gelände und damit das zukünftige Wohngebiet von Osten her erschlossen. Ohne diese Stichstraße würde die gesamte Südstadt mit Verkehr belastet. Ein Gutachten hat ergeben, dass alle Lärmschutzvorschriften eingehalten werden können.“ Fraktionsmitglied Kurt Ludwig, der schon seit 27 Jahren Mitglied des Stadtrats ist und sich seitdem für die Aufwertung der Südstadt einsetzt, fügte hinzu, dass zur

Abschottung des Wohngebietes in der Franz Schubert-Straße wegen der Zunahme des Straßenlärms eine Riegelbebauung geplant sei und keine Straßenverbindung für den Autoverkehr zur Franz Schubert-Straße vorgesehen sei. Dr. Kopf machte klar, dass mit der Stichstraße nicht die sogenannte Südtangente, eine Verbindung von der Queichheimer Brücke zur Weißenburger Straße, verwechselt werden darf. Dr. Kopf: „Die SPD-Fraktion sieht für diese Südtangente keine Notwendigkeit.“

Feuerwehrhaus in Dammheim

Ortsbegehung der Fraktion mit OB Schlimmer in Dammheim – Feuerwehrhaus im Mittelpunkt

Zahlreiche Bürger waren bei tollem Wetter gekommen, um das Gespräch mit der SPD-Fraktion zu suchen und ihre Anliegen vorzubringen. Der örtliche SPD-Vorsitzende Florian Maier und der Dammheimer Einheitsführer Andreas Hofhansl wiesen den Oberbürgermeister und die anwesenden Stadtratsmitglieder auf die mittlerweile deutlichen Mängel des 1978 erbauten Gerätehauses hin. Der Handlungsbedarf wurde von allen Anwesenden bestätigt. Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Dr. Hannes Kopf, ist guter Dinge, dass die Angelegenheit in enger Abstimmung mit dem Stadtfeuerwehrinspekteur und dem Dammheimer Ortsbeirat zur Zufriedenheit aller Beteiligten in den nächsten Jahren gelöst werden kann. Die Freiwilligen Feuerwehren in den



OB Schlimmer (3. v. l.) mit der Fraktion in Dammheim

Ortschaften leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft und erhöhen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, von daher sollen sie unter optimalen Bedingungen arbeiten.

Am Sportplatz nutzte der Vorsitzende des Dammheimer Sportvereins, Alexander Orth, die Möglichkeit auf kleinere Mängel im Clubhaus und die diesjährige 50-Jahrfeier des SVD aufmerksam zu machen. Auf Wunsch zweier Bewohnerinnen wurde dann die Parksituation in der Dorfstraße besichtigt. Viele Anwohner fühlen sich durch die große Zahl an parkenden Autos eingeschränkt. Bis eine endgültige Lösung gefunden wurde, ruft der SPD-Ortsverein alle Betroffenen zur Rücksichtnahme und zum gegenseitigen Verständnis auf. „Wenn man irgendwo parken darf, heißt das nicht

gleichzeitig, dass man auch überall parken muss“, so Florian Maier.

Beim abschließenden Gespräch im Weingut Schönbeck bekamen die Stadtratsfraktion und die Mitglieder des Ortsvereins in geselliger Runde weitere Anregungen für ihre künftige Arbeit.

Impressum

Herausgeber SPD-Stadtratsfraktion Landau | Karl-Sauer-Straße 8 | 76829 Landau | www.spd-landau.de

Vi.S.d.P. Dr. Hannes Kopf

Gestaltung Jochen Weber, Agentur für Werbung und Mediengestaltung, Landau

Auflage 20.500 Stück, Beilage zu Pfalz-Echo, Ausgabe 33 – 15.8.2011



Klar. Da. Zuverlässig.

Ihre Ansprechpartner vor Ort



Dr. Hannes Kopf
Fraktionsvorsitzender

Jurist
Haufenstraße 18
76829 Landau-
Mörzheim
Tel. 063 41 - 93 91 79
Mobil 01 60 - 1 54 67 31
info@hannes-kopf.de



**Dr. Maximilian
Ingenthron**
**stellvertretender
Vorsitzender**

Regierungsdirektor
in der Staatskanzlei
Röntgenstraße 50
76829 Landau
Tel. 063 41 - 93 23 95
maximilian.ingenthron
@t-online.de



Moni Vogler
**stellvertretende
Vorsitzende**

Krankenschwester,
Studentin der Pflege-
pädagogik
Drachenfelsstraße 18
76829 Landau
Tel. 063 41 - 3 13 28
moni.vogler@gmx.de



Sonja Baum-Baur

Unternehmerin
Bahnhofsstraße 35
76829 Landau-
Godramstein
Tel. 063 41 - 96 93 73
baum-baur@gmx.de



**Dr. Hans-Jürgen
Blinn**

Ministerialrat im
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Weiter-
bildung und Kultur
Guldengewann 2
76829 Landau
Tel. 063 41 - 48 07
hans.blinn@t-online.de



Franco Casella

Kaufmann, italienischer
Staatsangehöriger
Kleiner Platz 13
76829 Landau
Tel. 063 41 - 8 08 27
und -146801
franco@feinkost-
casella.de



**Francesca Chillemi
Jungmann**
Schriftführerin

Wissenschaftliche
Angestellte, italienische
Staatsangehörige
Ulrich-von-Hutten-Str. 3
76829 Landau
Tel. 063 41 - 3 28 92
chillemi.francesca
@t-online.de



**Hermann
Demmerle**
**stellvertretender
Schriftführer**

Angestellter bei der
Agentur für Arbeit
Am Jagdstock 40
76829 Landau
Tel. 063 41 - 93 27 30
hdemmerle@gmx.de



Klaus Eisold
**stellvertretender
Kassierer**

Verwaltungsleiter
Godramsteiner Str. 57
76829 Landau
Tel. 063 41 - 95 90 50
klaus.eisold@spd-
online.de



Prof. Peter Leiner

Orchestermusiker,
Hochschullehrer
Am Goethepark 4
76829 Landau
peter.leiner@
rennquintett.de



Kurt Ludwig
**Fraktionsgeschäfts-
führer**

Oberstudienrat
Vogesenstraße 48
76829 Landau
Tel. 063 41 - 8 15 61
Mobil 01 52 - 53 16 56 02
Fax 063 41 - 3 47 00 95
ludwig-landau@web.de



Günter Scharhag
**stellvertretender
Fraktionsgeschäfts-
führer**

Rentner
Scharfeneckstraße 5
76829 Landau
edith.scharhag@
t-online.de



Michael Scheid

Technischer Beamter
Wooßstraße 63
76829 Landau-
Queichheim
Tel. 063 41 - 502 47
sarotttscheid@
t-online.de



Hans Peter Thiel
Kassierer

Heilpädagoge
Bauerngasse 36
76829 Landau-Nußdorf
Tel. 063 41 - 6 32 51
hape.thiel@online.de



Natascha Walz

Regierungsinspektorin
Schlettstadter Straße 23
und Wolfsweg 2a
76829 Landau
natascha.walz@jusos-
landau.de